

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 72 (1965)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Von Monat zu Monat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion:  
Letziggraben 195, 8047 Zürich

Inseratenannahme:  
Orell Füssli-Annoncen AG  
Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

Nr. 7 / Juli 1965  
72. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehe-  
maliger Textilfachschüler Zürich und  
Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindu-  
strie-Gesellschaft und des Verbandes  
Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizeri-  
scher Textilfachleute und Absolventen  
der Textilfachschule Wattwil

## Von Monat zu Monat

### Verbund in der Textilindustrie

Unter Verbund versteht man den mehr oder weniger intensiven Zusammenschluß von einzelnen Firmen mit dem Ziel der Konzentration und damit der Erreichung von Vorteilen aller Art für die Beteiligten. H. Hadorn, Direktor der Schappe AG, Basel, hat kürzlich in St. Gallen anlässlich einer textilwirtschaftlichen Tagung zum Thema des Textilverbundes einige sehr bemerkenswerte Feststellungen gemacht, die es verdienen, hervorgehoben zu werden. Der Referent, selbst ein erfolgreicher Praktiker der modernen Unternehmensführung, erklärte, daß ein Verbund dann sinnvoll sei, wenn er auf irgendeine Weise den Verbündeten einen Kostenvorteil einbringe, sei es durch gemeinsamen Einkauf, durch Organisation und Abtausch der Produktionen oder durch gemeinsames Vorgehen am Markt, was zu einer größeren Aktionsbreite im Absatzsektor führt. Er sei sinnvoll, wenn er Raum gewinne und wenn er die Aktionen der verschiedenen Stufen der Textilindustrie miteinander verbinde.

Voraussetzung zu einem erfolgreichen Verbund ist einerseits eine genaue Abklärung der Möglichkeiten der einzelnen Partner, der Erstellung eines Inventars der einzubringenden Werte und andererseits die Bereitschaft, Teile der eigenen Souveränität zugunsten der neuen Unternehmensform aufzugeben. Im übrigen muß das gemeinsame Ziel klar erkannt und konsequent anvisiert werden. Dabei ist es notwendig, die Zukunft des Marktes richtig zu beurteilen, die Entwicklung der Produkte und der Mode zu verfolgen und die am besten geeigneten Formen der Verteilung zu studieren.

Schon heute können in unserem Lande mannigfache Ansätze zur Zusammenarbeit und Konzentration in der Textilindustrie und damit zur rationelleren Herstellung und Verteilung von Textil- und Bekleidungswaren festgestellt werden. Wenn es gelingt, auf diesem Weg weiterzuschreiten, ohne das Prinzip der Qualität aufzugeben, so wird sich die neue Form der Zusammenarbeit, der Verbund, für die schweizerische Textilindustrie positiv und erfolgreich auswirken.

### Arbeitszeitverkürzung nicht mehr aktuell

Die Diskussion um die Verkürzung der Arbeitszeit ist in unserem Lande seit geraumer Zeit nahezu verstummt. Gesamtarbeitsvertragliche Vereinbarungen über die Reduktion der Arbeitszeit sind angesichts der weit fortgeschrittenen Einführung der Fünftagewoche einerseits und der Arbeitskräfteverknappung andererseits unzeitgemäß geworden. Tatsächlich ist es paradox und unrealistisch, einen massiven Abbau der Fremdarbeiter zu fordern und gleichzeitig noch weniger lang arbeiten zu wollen. Eine Umfrage in einer Maschinenfabrik in Winterthur ergab, daß die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter bereit ist, der

Firma den Abbau der Fremdarbeiter durch Leistung zusätzlicher Stunden, nötigenfalls auch am Samstagmorgen, zu erleichtern. Auch eine Meinungserforschung auf breiter Ebene, durchgeführt vom Schweizerischen Beobachter, hat ein gleichlautendes Ergebnis gezeitigt. Viele Arbeit-

## AUS DEM INHALT

### Von Monat zu Monat

Verbund in der Textilindustrie  
Arbeitszeitverkürzung nicht mehr aktuell  
Deutschland nach wie vor unser wichtigster Handelspartner

### Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie  
Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels  
Produktion und Handel der deutschen Textilmaschinenindustrie 1964

### Industrielle Nachrichten

Die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte in der Textilindustrie

### Spinnerei, Weberei

Ewig junge Kreationsfreude der Basler Seidenbandindustrie  
Struktur und wirtschaftliche Bedeutung der aargauischen Hutgeflechtindustrie  
Ein interessantes Webprinzip  
Nadel-Bandschnelläufer  
Neue Flechtmaschine

### Ausstellungen und Messen

17. Dornbirner Messe 1965  
Herrenmodewoche Köln 1965 mit Rekordbeteiligung  
Die 13. Interstoff schließt mit Rekordergebnissen

### Tagungen

Zusammenarbeit zwischen Textiltechnik und Textilveredlung  
1. Fachtagung des «International Textile Club»

### Mode

Trevira Studio international

### Fachschulen

Leistungsschau der Textilfachschule Zürich

### Personelles

Rücktritt von Dr. Armin Späty als Direktor des Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weber-Vereins

geber sind darauf angewiesen, den drohenden Produktionsausfall durch Anordnung von Ueberzeit mit Bezahlung der entsprechenden Zuschläge wettzumachen.

Die Gewerkschaften haben einige Mühe, die Situation realistisch zu betrachten und den Anspruch der Arbeitgeber auf vermehrte Arbeitsleistungen anzuerkennen. Immerhin haben maßgebende Gewerkschaftsführer erklärt, der Arbeitszeitverlängerung dort, wo sich das Problem in den Firmen stellt, keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Die Arbeitgeber haben im übrigen in der Regel das gesamtarbeitsvertragliche Recht, die nötigen Ueberstunden anzuordnen. Gerade in der Textilindustrie, deren Ertragslage im Vergleich zu anderen Industriezweigen nicht immer befriedigend ist, spielt das Problem der Arbeitszeit eine wichtige Rolle. Seit einiger Zeit verschärfen sich die Konkurrenzverhältnisse auf verschiedenen Absatzmärkten, so daß es größter Anstrengungen bedarf, um die Position der Textilindustrie als Exportindustrie erfolgreich zu verteidigen. Die Textilindustrie ist deshalb in ganz besonderem Maße daran interessiert, den nicht durch Produktivitätssteigerung gedeckten Produktionsausfall mit verlängerten Arbeitszeiten aufzuwiegen.

#### Deutschland nach wie vor unser wichtigster Handelspartner

Deutschland gehört zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), während die Schweiz außerhalb des Gemeinsamen Marktes steht. Im Handelsverkehr zwischen

den beiden Ländern gibt es deshalb keine zollmäßigen Vorteile, wie dies innerhalb der EWG oder der EFTA der Fall ist. Vielmehr wird die Zollmauer zwischen den beiden Ländern infolge des Zollabbaues innerhalb der beiden Wirtschaftsblöcke relativ höher. Trotz dieser unerfreulichen Situation ist Deutschland sowohl für den Import als auch die Ausfuhr unser wichtigster Handelspartner. Von der schweizerischen Einfuhr im Gesamtwert von 15,5 Milliarden Franken im Jahre 1964 entfiel ein Anteil von 4,7 Milliarden oder 30,3 % auf deutsche Waren. Bei der Ausfuhr von total 11,5 Milliarden Franken entfiel ein Exportwert von 1,9 Milliarden oder 16,3 % auf Lieferungen nach Deutschland.

Auch im Außenhandel mit Textilien inklusive Bekleidungswaren steht Deutschland sowohl als Lieferant als auch als Abnehmer mit Abstand an erster Stelle. So betrug der gesamte Einfuhrwert an Textilien im Jahre 1964 1500 Millionen Franken. Davon stammten 294 Millionen oder 20 % aus Deutschland. Beim Export wurde ein Gesamtwert für Textilien von 1218 Millionen ermittelt. Der Anteil der Lieferungen nach Deutschland betrug 265 Millionen oder 22 %. Aus diesen Zahlen geht mit aller Deutlichkeit hervor, welche wichtige Rolle unser nördliches Nachbarland für unsere Wirtschaft spielt. Es sollte deshalb nichts unversucht gelassen werden, die Handelsbeziehungen mit diesem Lande zu fördern und die Handelsbarrieren, vor allem die Zölle, abzubauen.

Dr. P. Strasser

## Handelsnachrichten

### Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Die Produktion der *Spinnerei* hielt sich auf einem hohen Niveau, so daß sowohl auf dem Sektor der kardierten, als auch auf demjenigen der peignierten Garne die Ergebnisse des 1. Quartals 1964 übertroffen wurden. Allerdings hat sich die Verkaufstätigkeit merklich abgeflacht. Vor allem

in der Feinspinnerei ist die Nachfrage seit längerer Zeit rückläufig, und auch in der Grob- und Mittelfeinspinnerei ist eine starke Zurückhaltung der Abnehmer festzustellen. Trotzdem blieben die Preise bemerkenswert stabil.

In der *Zwirnerei* ist die auf das Frühjahr allgemein erwartete Geschäftsbelebung bis heute ausgeblieben; die Käufer pflegen nur den dringendsten Bedarf kurzfristig einzudecken. Dies erschwert eine rationelle Ausnutzung der Produktionskapazität.

Die *Weberei* verzeichnete ungefähr dasselbe Produktionsvolumen wie in der gleichen Periode des Vorjahres. In allen Sparten hielt sich die Produktion in normalem Rahmen; der Bestellungseingang hat sich jedoch abgeschwächt. Insbesondere in der Feinweberei hat die Nachfrage stark nachgelassen; auch Buntgewebe wurden zurückhaltend bestellt, so daß der Arbeitsvorrat abgenommen hat. Diese Entwicklung steht offenbar im Zusammenhang mit der Tendenz der Kundschaft, ihre Lager abzubauen. Angesichts der ständig steigenden Gesteuerungskosten sind Preisabschläge keineswegs gerechtfertigt und deshalb auch kaum zu erwarten.

Die Beschäftigung in der *Baumwoll-Stückveredlung* hielt sich auf der Höhe des vorangegangenen Quartals, d. h. die Betriebe waren im allgemeinen gut ausgelastet. In der *Uni-Veredlung* zeigt der Vergleich mit dem 1. Quartal 1964, daß die für die bisherige Tendenz maßgebenden Marktfaktoren weiterhin wirksam waren: Während im Stickereibereich und in der Veredlung der schweren Baumwollgewebe die Umsätze gehalten werden konnten, entwickelten sich auf dem Gebiet der Feingewebe die Auslieferungen weiterhin rückläufig. Die anhaltend schwachen Ordergänge verheißten leider keinen kurzfristigen Tendenzumschwung.

Im *Druck* ist das Produktionsvolumen — gesamthaft — etwas zurückgegangen. Die geringere Kapazitätsausnutzung ging jedoch einseitig zu Lasten des Rouleauxdrucks;

### Adreßänderungen bitte sofort mitteilen!

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Alte Adresse Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Neue Adresse Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Abonnent  Mitglied VST  VET

Talon auf Postkarte geklebt oder in verschlossenem Kuvert mit 20 Rappen frankiert einsenden an:

**R. Schüttel-Obrecht, Allmendhölzliweg 12, 8810 Horgen ZH**